

22.

Bemerkungen über die Dauer und Festigkeit des in England erfundenen sogenannten Roman-Cement. Nebst Nachrichten von einigen andern Cementen.

(Von dem Herrn Baurath *Krahmer* zu Berlin.)

Bei meinem Aufenthalt in England, vor mehreren Jahren, nahm ich, besonders in London und Oxford, die Gelegenheit wahr, mir von dem dort allgemein bekannten sogenannten Roman-Cement nähere Kenntniß zu verschaffen. Ich erstattete der Behörde darüber einen Bericht, so wie auch über andere in London ebenfalls sehr geschätzte Cemente, z. B. über den unter dem Namen Hamelins-Mastic bekannten Cement u. s. w., und fügte dem Berichte Proben in Fässern von den Cementen zu Versuchen bei.

Ich habe meiner Seits seit jener Zeit verschiedentlich Gelegenheit gehabt, den Roman-Cement anzuwenden, und stets den besten Erfolg davon gefunden, besonders wenn ich mich desselben als Putz, auf verstocktem, oder sonst der Feuchtigkeit fortwährend, oder auch nur eine Zeitlang ausgesetztem Mauerwerk bediente. Ich hatte dazu zum Beispiel bei den verschiedenen Bauen Gelegenheit, die ich auf dem Landsitze des Banquier Herrn Schickler, nahe bei Berlin, vor mehreren Jahren leitete.

Ich liess dort unter andern an den Seitenwänden einer vor dem Wohnhause befindlichen Rampe, von welcher seit längerer Zeit der Kalkputz des verstockten Mauerwerks jährlich abgefallen war, den Putz durch einen Anwurf von Cement herstellen, welcher noch bis jetzt fest wie der härteste Stein auf demselben haftet, und nirgend gelitten hat.

Zwischen der Rampe und dem Wohnhause befinden sich auf beiden Seiten etwa 5 Fufs breite Gänge, welche vor Zeiten mit Klinkern auf die hohe Kante gepflastert, aber durch den Regen, besonders vom Dache, so ausgespült waren, dafs die Fugen zwischen den Steinen offen